



Steigerung der Biodiversitätsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen: Unterschiedliche Herangehensweise. Gleiches Ziel.

Zweiter „Praxis-Talk“ beleuchtet biodiversitätssteigernde Maßnahmen zweier Landwirtschaftsbetriebe – die unterschiedlicher nicht sein könnten

Im zweiten Praxis-Talk – der Online-Seminarreihe des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau ging es um „Maßnahmen zur Biodiversitätssteigerung“. Zwei Mitglieder des Netzwerks – konventionell und ökologisch – mit völlig unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betrieben stellten ihre Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität auf dem eigenen Betrieb den interessierten und diskussionsfreudigen 130 Teilnehmenden vor. Ziel des Online-Formats ist es, praktikable und innovative Ansätze aus der Praxis für die Praxis zu vermitteln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen vorwiegend aus der landwirtschaftlichen Praxis sowie der landwirtschaftlichen Beratung und aus dem Bereich Forschung. Dieses Jahr werden noch sechs weitere „Praxis-Talks“ zu spannenden ackerbauspezifischen Themen im Rahmen der Veranstaltungsreihe, organisiert von der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau, folgen.

Naturschutz und landwirtschaftliche Produktion gemeinsam denken

Größer hätten die betrieblichen Unterschiede der vorgestellten Konzepte kaum sein können: Carsten Stegelmann, Betriebsleiter der konventionell bewirtschafteten Dersekower Agrar GmbH & Co. KG, rückte in seinem Vortrag den Einsatz digitaler Technologien in den Fokus, um auf über 1.000 Hektar Ackerfläche nahe Greifswald eine hohe Produktivität mit Naturschutz zu verbinden. Paul Hofmann, der Betriebsleiter des ökologisch betriebenen Hof Sonnenwald im Nordschwarzwald, setzt bei seinen biodiversitätssteigernden Maßnahmen auf ein ausgefeiltes Agroforst-Konzept und verbindet dabei unterschiedliche Ökosysteme miteinander.

Trotz großer Unterschiede im Ansatz, verbindet beide Betriebe das gleiche Ziel: Naturschutz und landwirtschaftliche Produktion gemeinsam zu denken. Dabei setzen beide Betriebsleiter auf die Kooperation mit der Wissenschaft – sei es bei der Erstellung eines Naturschutzkonzepts im Falle von Carsten Stegelmann oder mittels Forschung zum Monitoring von Nützlingen bei Paul Hofmann.

Die Veranstaltung machte deutlich: Durch den Austausch miteinander steigen das Verständnis und die Akzeptanz für unterschiedliche Ansätze. Ein wesentlicher Punkt, um gemeinsam nach Lösungen zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft zu suchen.

Save the Date: „Praxis-Talk“ #03 „Pflanzenschutz“ am 12. Mai 2022 – Infos folgen in Kürze!

Der Startschuss für das „Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau“ fiel am 1. Oktober 2021. Der Austausch mit anderen Betrieben über nachhaltigen Pflanzenbau, die eigene Arbeit der Öffentlichkeit näherzubringen und die Zukunft des Ackerbaus aktiv mitzugestalten – das sind die Ziele des bundesweiten Netzwerks. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen der BMEL-Ackerbaustrategie 2035. Das Netzwerk ist mit 56 landwirtschaftlichen Betrieben gestartet und soll im Jahresverlauf auf 100 Betriebe anwachsen. Die Leitbetriebe sollen Anlaufstelle sein für die interessierte Öffentlichkeit und für das Fachpublikum. Sie sollen zeigen, wie zukunftsfähiger Pflanzenbau in Deutschland funktioniert.

<p>Bei Fragen zu den „Praxis-Talks“: Johannes Augustin, FiBL Projekte GmbH (im Namen der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau) Telefon: 069 7137699475 E-Mail: johannes.augustin@fibl.org</p>	<p>Bei Fragen zum Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau: David Müller & Carola Herckelrath Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau Telefon: 0228 410028-50 E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net</p>
--	---